

5. August 2015, 19:58 Regionalligaserie

Spagat für die Zukunft

Von Montag bis Mittwoch lernt Holger Bachthaler derzeit in Hennef für die Fußball-Lehrer-Lizenz, von Donnerstag bis Sonntag trainiert er den FV Illertissen.

Von Christian Bernhard

Spricht man dieser Tage mit Holger Bachthaler, bekommt man überproportional oft man das Wörtchen "intensiv" zu hören. Der Trainer des Fußball-Regionalligisten FV Illertissen erzählt immer wieder von einer "sehr intensiven Phase" und von "besonders zeitintensiven Aufgaben". Eingebrockt hat sich diese Intensität einzig und allein er selbst, denn er ist seit Mitte Juni einer von 25 ausgewählten Teilnehmern am Fußball-Lehrer-Lehrgang des Deutschen Fußball-Bundes (DFB).

Jetzt, so Bachthaler, drehe "sich alles nur noch um Fußball".

Der 40-Jährige ist Teil des 62. Lehrgangs und tritt damit in die Fußstapfen von prominenten Namen wie Torsten Frings oder Vahid Hashemian, die den vorangegangenen Kurs erfolgreich absolviert haben. Bachthaler ist dabei der einzige Trainer aus der Regionalliga Bayern, er hat die Aufnahme, bei der die Kandidaten drei Tage lang - auch von Psychologen - geprüft werden, im ersten Versuch geschafft. Das ist keine Selbstverständlichkeit, es gibt genügend - auch prominente - Kandidaten, die drei, vier Anläufe brauchen, um an der renommierten Hennes-Weisweiler-Akademie aufgenommen zu werden. Bachthaler weiß das zu schätzen, er spricht von einer "persönlichen Auszeichnung". Für die zehnmonatige Ausbildung hat er sich von seinem Arbeitgeber freistellen lassen, um sein straffes Programm abzuspuhlen.



Trainieren wie die Großen: Illertissens Marco Hahn, rechts, gegen Heimstettens Christoph Schmitt. (Foto: imago)

Jeden Sonntagabend macht er sich auf den Weg ins 450 Kilometer entfernte Hennef bei Köln, wo die Sportschule beheimatet ist. Montagfrüh bis Mittwochabend findet dort der Unterricht statt, dann geht es für den 40-Jährigen zurück nach Illertissen, wo er sich ab Donnerstag um seine Regionalliga-Mannschaft kümmert. Das Training am Wochenanfang leiten seine Co-Trainer Herbert Sailer und Thomas Hamm, mit denen er sich "täglich mehrmals" austauscht. Bachthalers Doppelbelastung geht auch in Illertissen weiter, die Ausbildung ist dann ja nicht aus der Welt. Er spricht von einem "fortlaufenden Prozess", in dessen Rahmen er sich parallel um die Belange seiner Mannschaft kümmert. Dabei hat er knifflige Situationen zu bewältigen: Er dürfe sich in den drei Tagen in Hennef nicht "wesentlich verändern, damit die Jungs am Donnerstag nicht gleich denken: Oh Mann, was hat der Trainer jetzt schon wieder gelernt, das wir gleich umsetzen müssen?" Bachthaler ist davon überzeugt, dass sich sein Verhalten und seine Arbeitsweise im Laufe der zehn Monate ändern werden, "gar keine Frage", er strebt dabei aber einen "guten Spagat" an.

Kommende Woche beginnt für die Fußball-Lehrer-Anwärter die Praktikumsphase, die sie für drei Wochen zu einem Bundesligisten führen wird. Der FV-Trainer absolviert dieses bei Markus Weinzierl beim FC Augsburg, den er noch aus gemeinsamen Jugend- und Auswahlzeiten kennt. Überhaupt verbindet Bachthaler viel mit dem FC Augsburg, da er dort im Jahr 1993 als Spieler deutscher A-Jugend-Meister wurde. Auch beim aktuellen Trainerlehrgang trifft er auf prominente Namen, etwa auf die ehemaligen Bundesligaprofis Jeff Strasser und Patrick Weiser sowie Europameisterin Inka Grings. Der Austausch mit ihnen sei "ganz normal", sagt Bachthaler, keiner stelle sich über die anderen. Jeder versuche, von den unterschiedlichen Erfahrungen der Kollegen zu profitieren und dabei "Dinge aufzusaugen, mit denen man sich identifizieren kann".



Holger Bachthaler, 40, empfindet es als "persönliche Auszeichnung", es in den DFB-Lizenz-Lehrgang geschafft zu haben. (Foto: privat)

Das Ziel aller ist die Fußball-Lehrer-Lizenz, mit dem man auf dem Trainermarkt einen ganz anderen Stellenwert hat. "Irgendwann landen sie wohl alle mal in der ersten, zweiten oder dritten Liga", sagt Ausbildungsleiter Frank Wormuth. Bachthaler betont, sich über seine womöglich rosige Zukunft "noch gar keine Gedanken" gemacht zu haben. Fußball sei ein so schnelllebiges Geschäft, Planbarkeit gebe es da "sowieso nicht, zumindest nicht nach oben". Er betont, in der glücklichen Situation zu sein, einen guten Job zu haben und daher nicht den Druck zu verspüren, "im Profifußball unterkommen zu müssen". Bachthaler sagt aber auch, sich die Option Profifußball "offenhalten" zu wollen und irgendwann womöglich den "nächsten Schritt im Trainerberuf" anzugehen.

Der FV ist sich bewusst, dass sein Trainer mit dem Diplom noch begehrter sein würde. Man könne nie wissen, was passiert, sagt FV-Geschäftsführer Matthias Endler, "vorrangig" sei es Bachthalers Entscheidung. Bis dahin warten auf den 40-Jährigen aber noch viele Fahrten nach Hennef - und jede Menge intensive Fußballerfahrten.

URL: <http://www.sueddeutsche.de/sport/regionalligaserie-spagat-fuer-die-zukunft-1.2597047>
Copyright: Süddeutsche Zeitung Digitale Medien GmbH / Süddeutsche Zeitung GmbH
Quelle: SZ vom 06.08.2015

Jegliche Veröffentlichung und nicht-private Nutzung exklusiv über Süddeutsche Zeitung Content. Bitte senden Sie Ihre Nutzungsanfrage an syndication@sueddeutsche.de.